

Peter Geiger

Kriegszeit

Liechtenstein 1939 bis 1945

Band 1

Verlag des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Chronos Verlag, Zürich

2010

Inhaltsverzeichnis

Band 1

Vorwort	21
----------------	-----------

Teil A

Liechtenstein vor dem Krieg	27
-----------------------------	-----------

I Aussenpolitisch gefährdet	31
------------------------------------	-----------

1 Anschlussgefahr und Beruhigung	31
2 Anlehnung an die Schweiz und Misstrauen	33
3 Zwiespältige britische Einschätzungen	34

II Innenpolitisch stabilisiert	46
---------------------------------------	-----------

1 Parteienbefriedung	46
2 Vorläufiges Scheitern der einheimischen National- sozialisten	48
3 «Heimattreue» Ausrichtung	49
4 Weiterwirken der Wirtschaftskrise	51
5 Wenig Kriegsvorsorge	53

Teil B

Liechtenstein bei Kriegsbeginn 1939	55
-------------------------------------	-----------

I Hitlers Kriegsvorbereitung	58
-------------------------------------	-----------

II Liechtenstein in den letzten Friedenstagen	60
--	-----------

III Kriegsentfesselung	64
-------------------------------	-----------

IV Liechtenstein in den ersten Tagen und Wochen des Krieges	70
--	-----------

V	Liechtensteinische Neutralitätserklärung	79
VI	Vollmachten und Massnahmen	83
1	Vollmachten-Verfassungs-Gesetz vom 2. September 1939 ...	83
2	Kriegswirtschaftliche Kommission	85
3	Vorbereitung der Lebensmittelrationierung	86
4	Regelungen für den Grenzübertritt	87
	– Grenzregelung mit der Schweiz, Änderung des Zollvertrags	87
	– Grenzregelung mit den deutschen Behörden in Vorarlberg	90
VII	Radio Liechtenstein verstummt	100
VIII	Die Landeszeitungen in den ersten Kriegsmonaten	102
1	«Liechtensteiner Volkblatt»	102
2	«Liechtensteiner Vaterland»	105
3	Keine Einheitszeitung	106
4	Im Vergleich zum «Werdenberger & Obertoggenburger»	107
IX	Weitere Veränderungen	108
1	Fremdenverkehr	108
2	Landesbank	108
3	Festungsbau	109
4	Kinofilm «Wehrhafte Schweiz»	110

Teil C

Militärische Bedrohung Liechtensteins während des Krieges **113**

I	«Schweiz plus Liechtenstein»	117
II	Hätte die Schweiz Liechtenstein verteidigt?	120
1	Nichtverteidigungsbeschluss des Bundesrates	120
2	Im Ernstfall vielleicht doch	121

III	Variierende Bedrohung	128
1	Latente Dauerbedrohung.....	128
2	Bedrohungskurve 1938 bis 1945.....	129
IV	Die Bedrohungssituation nach Kriegsbeginn und im Winter 1939/40	131
V	Mai 1940: Deutscher Westfeldzug, Täuschung der Schweiz	136
VI	Zur Evakuierung bereit, Mai 1940	140
1	Schweizer Nachbarschaft.....	140
2	Nervosität in Liechtenstein.....	141
3	Ausserordentliche Evakuierungsvollmacht per Verfassungsgesetz.....	144
4	Konkrete Evakuierungsvorbereitung ab dem 17. Mai 1940.....	144
5	Ruhige Kirchweihe in Triesenberg.....	149
6	Besorgnis der Juden in Liechtenstein.....	150
7	Der Mai 1940 in der Erinnerung der Zeitzeugen.....	151
VII	Höchste Gefahr im Juni 1940: Hitlers «Sonderaufgabe» Schweiz	155
VIII	Deutsche Operationspläne aus liechtensteinischer Sicht	158
1	Drei Angriffsstudien des OKH von Juni und August 1940.....	160
2	Operationsentwurf «Grün» vom 6. September 1940.....	161
3	Operationsplan «Tannenbaum» I vom 4. Oktober 1940.....	162
4	Operationsplan «Tannenbaum» II vom 17. Oktober 1940.....	162
5	Angriffsplan Zimmermann vom 4. Oktober 1940.....	163
6	«Studie Schweiz» des OKW 1940.....	163
7	«Plan Boehme» der SS vom 20. Dezember 1943.....	164
8	Liechtensteinische Perspektiven.....	164

IX	Italienische Operationsplanung aus liechtensteinischer Sicht	165
1	Ansprüche 1940: «Esigenza ‹S›»	165
2	Plan vom Mai 1941: «Operazioni contro la Svizzera»	169
X	Schweizer Réduit-Strategie und Festung Sargans aus liechtensteinischer Sicht	176
1	Das Réduit ab 1940	176
2	Die Festung Sargans	177
3	Liechtenstein im Festungsschatten	180
XI	Ferner Krieg, nahe Truppen	182
1	Sommer 1940 bis Herbst 1942	182
2	Besorgnis im Winter 1942/43	184
3	«Märzalarm» 1943	185
4	Gefahr von alliierter Seite	188
XII	Liechtensteinische Erwartungen im Sommer 1944 für das Kriegsende	190
XIII	Liechtenstein und der Luftkrieg	193
1	Verdunkelung 1940 bis 1944	193
2	Wetter- und Störballone	195
3	Überflüge	195
4	1. Oktober 1943: Bombardierung von Feldkirch, Luftkämpfe über Liechtenstein	198
5	Bombardierungen von Friedrichshafen	201
6	Luftschutzmassnahmen	202
	– Erste Vorkehrungen im Juli 1943	203
	– Fliegeralarm	203
	– Brandbekämpfungskurse	204
	– Rettungsdienst und Sanität	205
	– Kennzeichnung von Grenze und Gebäuden	207
7	Tote Prinzessin, Bombenschäden für Liechtensteiner im Ausland	209
8	Jagdflieger-Notlandung im Rhein am 22. Februar 1945	211

XIV Militärische Situation Liechtensteins bei	
Kriegsende	220
1 Französischer Vormarsch bis an die Grenze	220
2 Vorkehrungen an der liechtensteinisch-deutschen Grenze 1945	221
3 Ansturm von Flüchtenden in Tisis-Schaanwald	223
4 Krieg vor der Grenze, Interventionsgesuch an die französische Armee	225
5 Evakuierungsvorbereitung vom 2./3. Mai 1945	227
6 Einmarsch der nationalrussischen Holmston-Armee nach Liechtenstein	229
7 Kriegsende an der Grenze	231
XV Gründe für die Kriegsverschönerung	235

Teil D

Liechtensteinische Aussenpolitik I:

Zwischen der Schweiz und dem Reich **237**

I Relativität der historischen Perspektiven	241
II Liechtensteinische Neutralität	243
1 Im Vergleich zur Schweiz	243
2 Rechte und Pflichten	243
3 «Doppelte Neutralität» Liechtensteins	245
III Möglichst wie ein Schweizer Kanton	246
1 Schweizerische und liechtensteinische Interessen	246
2 Wünsche auf der Wartebank	247
3 Partielles schweizerisches Entgegenkommen	248
– Schweizer Ursprungszeugnisse	249
– Schweizerische Kriegsrisikoversicherung	249
– Ohrmarken, Lastwagen, Lotterie	251
– Weder Kantonalbankstatus noch Armbrustzeichen	251

4	Liechtensteinisch-schweizerische Freundschaftsgesten	252
	– Trauerbezeugung für Bundesrat Motta	252
	– Sammlung für das Schweizerische Rote Kreuz	253
	– Heuhilfe	254
	– Mustermesse, OLMA	255
	– Feuer zum 1. August	256
5	Ein Schweizer Militärdienstverweigerer in Liechtenstein	257
	Diplomatische Interessenvertretung für Liechtenstein	259
	– Moritz Grünthal in Den Haag verhaftet	261
	– Freiherr von Springer in England interniert	261
	– Anton Kaiser in deutschem Kerker	261
	– Fürstliche Pferde in Feldsberg	262
IV	Vermeidung von Konflikten mit Deutschland	263
1	Liechtensteinische und deutsche Interessen	263
2	Vorbereitung und Sistierung des Hochverratsprozesses 1939	266
3	Deutsche Telefonsperre	269
4	Liechtensteinische Freundlichkeiten	269
	– Orden	270
	– Briefmarken	271
	– Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz, Lazarett-Idee ...	272
	– Görings und Ribbentrops später Dank für Geschenke	273
V	Regelungen mit dem Deutschen Reich	275
1	Einbezug in die schweizerisch-deutschen Wirtschafts-	
	verträge	275
2	Grenzkarten	277
3	Besteuerung liechtensteinischer Grenzgänger	281
4	Gegenseitigkeit in der Gewerbeausübung	282
5	Rechtshilfe	282
	– Austausch von Zivilstandsurkunden	283
	– Eintreibung gerichtlicher Forderungen	284
	– Zeugeneinvernahme, Auslieferung, Straf-	
	aktenaustausch	285
6	Öffentliche Fürsorgepflicht	288
7	Zusage zur Auslieferung französischer Kriegsgefangener	289
VI	Richter in Liechtenstein	296
1	Deutsche Richter	296
2	Schweizerische Richter	300

3	Einheimische Richter.....	300
4	Kriegsbedingte Verzögerungen.....	301
5	Zwei Fälle: Anna Wollenberger, Johannes Troyer.....	303
VII	Beziehungen zu weiteren Staaten bis 1941	306
1	Geringe Aufmerksamkeit für Liechtenstein.....	306
2	Sammlungen für Finnland.....	307
3	Versehen des «Whitaker's Almanack» 1941: «... occupied by German forces».....	307

Teil E

1940, das schwierigste Jahr: Innere und äussere Verunsicherung **309**

I	Zusammenarbeit der Regierungsparteien	313
II	Nationalsozialismus	318
1	Spaltung der liechtensteinischen Gesellschaft.....	318
2	Grundzüge des Nationalsozialismus.....	319
III	Symbolische Akte im Bewusstsein der Gefahr	322
1	Muttergottesweihe auf Dux am 25. März 1940.....	322
2	Erster Staatsfeiertag am 15. August 1940.....	323
IV	Schwieriges Wirtschaftsjahr 1940	325
1	Arbeitsunsicherheit.....	325
2	Arbeit und Skandal am Oberalp.....	329
3	Arbeitslosigkeit im Winter 1940/41.....	330
4	Einbruch der Staatseinnahmen 1940.....	331
5	Zukunftsperspektiven im Herbst 1940.....	332
V	Die Volksdeutsche Bewegung vom Kriegsbeginn bis zum Frühjahr 1940	335
1	Im Sog der Konjunktur.....	335
2	Ein putschgeschwächter Haufen.....	335

3	April und Mai 1940: Gegen die Grenzwatch, SA-Plan, Volksdeutsche Jugend.....	337
4	«So muss einem hie und da die Zornesader anschwellen ...»	341
VI	Schweizer Beobachtungen	342
VII	Neuorganisation der Volksdeutschen Bewegung im Juni 1940	344
1	Neue Führer	344
	– Dr. phil. I Alfons Goop.....	346
	– Dipl. Ing. Martin Hilti.....	348
	– Dr. med. vet. Sepp Ritter	349
	– Dr. med. Hermann Walser.....	350
	– Lehrer Ernst Schädler.....	350
	– Ortsgruppenleiter	351
	– VDBL-Kontakte ins Reich.....	352
2	Distanz zur auslanddeutschen NSDAP.....	353
3	Die VDBL-Statuten vom 14. Juni 1940	353
VIII	Die Ziele der Volksdeutschen Bewegung in Liechtenstein	356
1	Wirtschaftsanschluss oder Totalanschluss?.....	356
2	Doppelziel: Nationalsozialistisches Liechtenstein, Totalanschluss ans Reich	357
	– Landesleiter Goops «Kurzer Bericht» für Berlin vom 23. August 1940.....	357
	– Goops «Reichsfürstentum»-Essay für Berlin vom 25. Februar 1941	359
	– «Dem deutschen Vaterlande zurückgeben»	360
	– Rudolf Schädler als aussenpolitischer «Stellvertreter» des Landesleiters	362
	– Dr. Goop: Nicht an Liechtensteins Selbständigkeit festhalten.....	363
	– Dr. Walser: Nationalsozialismus ja, Totalanschluss nein ..	365
3	Angst der Bevölkerung vor einem Totalanschluss.....	358
4	Deutungen nach dem Krieg.....	369
	– Goop: Liechtenstein im «Germanischen Staatenbund» ...	369
	– Weitere nachträgliche Interpretationen zur Anschluss- frage	372

IX	Typologie der Anschluss-Befürworter	375
X	Strategien und Taktik der liechtensteinischen Nationalsozialisten	378
1	Teilstrategien der VDBL.....	378
2	«Nicht prinzipiell, aber taktisch».....	382
3	Resistenz der Bevölkerung gegen die VDBL-Strategie.....	383
XI	Zahlenmässige Stärke der VDBL in der Kriegszeit	384
1	Mitgliederzahlen der Volksdeutschen Bewegung.....	384
2	Zwischen 4,5 und 10 Prozent der Stimmberechtigten.....	386
3	Sympathisanten-Umfeld.....	386
4	Einschätzungen durch Zeitzeugen.....	389
XII	Aktivitäten der Volksdeutschen Bewegung im Sommer 1940	391
1	Bombenanschlag auf das Haus von Dr. Ludwig Marxer.....	391
2	Versammlungen, ideologische Schulung, Verbote.....	392
	– Auftaktversammlungen.....	393
	– Versammlungsverbot.....	394
	– Abendzirkel.....	395
	– «Schulungsblätter».....	396
	– VDBL-«Mitteilungsblatt» im Sommer 1940.....	405
	– Grundzüge der volksdeutschen Propaganda im Sommer 1940.....	411
	– Bussen gegen Flugblattverteiler.....	412
3	Provokationen und Reaktionen.....	414
	– Hakenkreuze.....	415
	– Protest des Bürgerparteipräsidenten Bernhard Risch.....	416
	– Reaktivierung der «Heimattreuen Vereinigung» im Sommer 1940.....	417
	– Schlägereien.....	419
	– Volksdeutsche «Sportabteilung SA».....	422
XIII	Die zwei Landeszeitungen im Sommer 1940: Durchhalten oder Einordnen	431
1	«Liechtensteiner Volksblatt»: «Durchhalten».....	432
	– Politische Unabhängigkeit, keine «Anschlussfrage».....	432
	– Gegen eine «gewisse Gruppe von Liechtensteinern».....	435

2	«Liechtensteiner Vaterland»: «Einordnen».....	436
	– Übernahme der deutschen Propagandaperspektive.....	436
	– Artikelserie «Das neue Gesicht».....	437
	– Totale Anpassung.....	442
	– «Einreihung in den grossen Wirtschaftsraum».....	443
	– Ambivalentes zum Fürstengeburtstag 1940.....	444
	– «Nach einem Jahr Krieg».....	445
3	«Volksblatt» und «Vaterland» im Sommer 1940: Kontrovers zur Anpassung, einig zur Eigenstaatlichkeit.....	446

XIV Dr. Vogts geheime Sondierung im Reich 1940 448

1	Andeutung am 28. Juli 1940: «... die Sorgen eines Tages ablegen».....	448
2	Anfrage in Berlin im September 1940.....	450
3	Dringliche Mission Anfang Oktober 1940.....	452
	– Auftrag an Peter Rheinberger, brisanter RSHA-Vermerk vom 9. Oktober 1940.....	452
	– Analyse der Quelle.....	453
4	Auswärtiges Amt: «... keinerlei Interesse».....	456
5	Bewertung von Dr. Vogts Deutschland-Initiative von 1940.....	458
	– Aufgrund der zeitgenössischen Quellen: Anschluss- politik.....	459
	– Nach dem Krieg: Alles nur Taktik?.....	460
	– Fazit: Tendenz zu Wirtschaftsanschluss 1940.....	461
6	Gewissheit ab dem 9. Oktober 1940.....	462

XV Liechtensteinische Oktoberkrise 1940 463

1	«Umbruch»-Paukenschlag am 5. Oktober 1940.....	463
2	Konsultationen, Landtagsdebatte vom 10. Oktober 1940.....	468
3	Allparteien-Konferenz vom 11. Oktober 1940.....	473
	– Regierung, FBP, VU, Heimattreue, Nationalsozialisten... ..	473
	– Ergebnis, Erkenntnisse.....	478
4	Dr. Vogts Besprechung in Bern am 15. Oktober 1940, Ultimatum der Schweiz.....	481
	– Stand des Fremdenpolizeiabkommens.....	481
	– Schweizer Misstrauen.....	482
	– Liechtensteinische Beteuerungen.....	483
	– Loyalitäts-Ultimatum.....	484

5	Doppelspiel von Vogt: Zwischen Bern und Berlin	486
	– Hätte man in Bern gewusst	486
	– Vogts Protokoll landet in Berlin	487
	– Argumentarium gegenüber der Schweiz	488
6	«Nationale Bewegung» der Heimattreuen: «Für Gott, Fürst und Vaterland»	491
	– Programm	491
	– Überparteiliche Unterschriftenaktion	492
	– Eklat beim «Liechtensteiner Vaterland» und in der VU-Führung	493
	– Antwort der «Nationalen Bewegung»	494
	– Brief von Professor Gustav Schädler an den Fürsten	495
	– Reaktion des «Umbruch»	497
7	Verdeckte Loyalitätserklärung für Bern am 2. November 1940	498
8	Regierungschef Hoops «Stuttgarter Vortrag» vom 12. Dezember 1940	501
	– Begleitumstände	502
	– Inhalt von Hoops Liechtenstein-Vortrag	503
	– Analyse	507
	– Beurteilung	510
	– Reaktionen	511
	– Klarstellung Hoops: «... so lässt man uns vielleicht in Ruhe»	513

XVI Zweiundvierzig Sofortforderungen der VDBL

im Dezember 1940

515

1	Der Forderungskatalog vom 14. Dezember 1940	515
	– «Kulturelle» Forderungen	516
	– Sozial- und gesundheitspolitische Forderungen	517
	– Forderungen für Bauern, Arbeiter und Gewerbe	518
	– Forderung nach Rückkehr der Putschisten	519
	– Aufruf an Regierung, Landtag und Landesschulrat	520
2	Beurteilung der VDBL-Forderungen	520
3	Ablehnung durch Regierung und Landtag	520
	– Eingabe der VDBL-Landesleitung	523
	– Rückweisung	523

XVII Reaktionen von «Volksblatt» und «Vaterland» auf den «Umbruch»	526
1 «Liechtensteiner Volksblatt» und «Umbruch»	526
2 «Liechtensteiner Vaterland» und «Umbruch»	529
XVIII Fazit zum Jahr 1940	534

Teil F

«Umbruch-Zeit»: Auseinander- setzung mit den Nationalsozialisten 1940 bis 1945	537
--	------------

I Eskalation im Winter 1940/41	540
1 Versuchter Anschlag auf Dr. Sepp Ritter in Ruggell und andere Zwischenfälle	541
2 VDBL-Feiern zum Jahreswechsel 1940/41	541
3 Bekräftigung des Versammlungsverbots durch die Regierung	542
4 «SA»-Skiabteilung	543
5 Polemik zwischen «Umbruch» und «Volksblatt»	545
II Zuspitzung im März 1941: Bis zur Schussgrenze	546
1 Einbruch in Mauren, Hakenkreuze in Schaan, Strom- leitungs-Anschlag in Nendeln, Schlägerei in Planken	546
2 Putschgerücht und Auflauf in Schaan am 24. März 1941	547
3 24./25. März 1941 auf Dux: Wachen, Beten, Segen, Wallfahrt	550
4 Überfälle in Schaanwald und Mauren am 25. März 1941	552
5 Schüsse und Tumult am Gänsenbach in Mauren am 26. März 1941	552
6 Gefährliche Eskalationsgrenze	554
III Provokations-Verordnung, Säuberung der Hilfspolizei	556

IV	Rückschlag der Volksdeutschen Bewegung im Frühjahr 1941	559
1	Aufruf des VDBL-Landesleiters, Ergebnisadresse der Funktionäre	559
2	Schwanken in der Anschlussfrage	560
3	«Mitgliedersperre»	563
V	Dämpfung der Gewalt ab April 1941 dank Zeitungen und Gerichten	565
1	Von Polemik zu ruhiger Kritik im «Liechtensteiner Volksblatt»	565
2	Nähe und Distanz zum «Umbruch» im «Liechtensteiner Vaterland»	566
3	Gerichtliche Klagen und Erledigungen	568
VI	Aktivitäten der Volksdeutschen Bewegung bis zum Kriegsende	574
1	Weiterführung der Versammlungen	574
2	Erntedankfeier 1941	576
3	«Volksdeutsche Jugend» VDJ	577
4	Drei Sprengstoffanschläge gegen Juden 1942	582
5	Worte und Fäuste, Zwischenfälle 1941 bis 1944	585
6	Hakenkreuz und Schweizerfahne	587
7	«Liechtensteinische Arbeitsfront»	589
8	Antisemitische Vorfälle	591
9	Aufruf der Scana Konservenfabrik zum Juden-Boykott 1942	595
10	Gezielte Einflussnahmen der VDBL	596
	– Sozialpolitik: Arbeitsbuch, Säuglingsfürsorge, Winterhilfe, Kinderbeihilfe	597
	– Arbeitervermittlung ins Reich, Einfluss auf Grenzkarten	598
	– Kooperationsversuch der Volksdeutschen mit der VU 1940/41	599
VII	«Der Umbruch» 1940–1943	601
1	Herausgeber, Redaktion, Verwaltung, Finanzierung	602
2	Abnehmer des «Umbruch»	604
3	Erscheinungsbild, Charakter, Rubriken	607

4	Glorifizierung von Nationalsozialismus, Hitler, NS-Grössen und Krieg	610
5	Hetze und Forderungen gegen Juden 1941 und 1942.....	613
6	Gegen «erbkranken Nachwuchs».....	618
7	Gegen Demokratie, «Liechtensteinertum», Bürgerpartei, Pfadfinder, Geistlichkeit.....	619
8	Ignorierung des Fürsten	619
9	VDBL-Nein zur Selbständigkeit	620
10	Beurteilung des NS-Blattes «Der Umbruch»	621
11	Regierungstoleranz, Proteste und Verwarnungen 1941 und 1942.....	623
12	Befristetes Verbot Ende 1942, neue Verwarnung im April 1943.....	626
13	«Umbruch»-Verbot im Juli 1943	627
14	Positive Reaktionen auf das «Umbruch»-Verbot.....	629
15	Eine letzte «Umbruch»-Nummer im Februar 1944	633

Anmerkungen

Quellen- und Literaturverzeichnis, Bildnachweis, Abkürzungen,
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken sowie Namenregister: Siehe
Band 2.

Peter Geiger

Kriegszeit

Liechtenstein 1939 bis 1945

Band 2

Verlag des Historischen Vereins
für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz

Chronos Verlag, Zürich

2010

Inhaltsverzeichnis

Band 2

Teil G

Wider den Nationalsozialismus	21
I Werhaltungen und Mentalitäten	24
II Geistlichkeit und Nationalsozialismus in Liechtenstein	26
1 Nationalsozialismus im Verhältnis zu Religion und Kirche	26
2 Das «geistliche Personal» in Liechtenstein	29
3 Gegen NS-Tendenzen: Pfarrer Frommelt, Priesterkapitel, Bischof, «Mit brennender Sorge»	31
4 Pfarrer Johannes Tschuur: «In Christo», Dux-Segen 1939, Landes-Weihe 1940	33
5 Vortrag von Prof. Drexel im Priesterkapitel 1940 über «NS-Rassenlehre und katholische Weltanschauung»	35
6 Pfarrer Josef Wachter, Mauren: Polen, Euthanasie, Verräter	38
7 Pfarrer Karl Rüttsche, Ruggell: Hakenkreuze, «Sau Pfaff»	39
8 Bischof Vincenz im April 1941: «... dagegen arbeiten»	40
9 Pfarrer Johann Büchel, Eschen: «Neuheidentum», «für die gefährdete Jugend beten»	40
10 Priesterkonferenz vom Juli 1941: «... schweigen»	42
11 Pfarrer Tschuur 1942: «... ein Wort zu Gunsten der Juden»	42
12 Kapuziner Eberle in Triesenberg: Kanzelwort gegen den «Umbruch»	43
13 Protestbrief der Geistlichkeit an die Regierung 1942	43
14 Kein kirchliches «Kreuzstecken» für Hitler-Freiwillige	45
15 Widersprüchliches: Pater Bernhard Reining, Pfarrer Karl Rebhan	46
16 Geistlichkeit gegen den Nationalsozialismus, volle Kirchen	48
17 Das stille Wirken der Schwestern	49

18	Indirektes Zeugnis des ‚Umbruch‘ für die Geistlichkeit	50
19	Die Hugentobler-Decke in Triesen: Religiöse Weltdeutung und Mahnung 1942	51
20	Evangelische im Fürstentum	52
III	Schule und Lehrerschaft	56
IV	Pfadfinder und Pfadfinderinnen	60
1	Jugendgarde für Liechtenstein	60
2	Patriotische Symbolik	63
3	«Nationale Jugendspiele» und «Jugendtreffen»	64
4	Ausschluss von jüdischen Kindern 1942	65
5	Pfadfinderzeitungen	68
6	Pfadfinder-Mythos	69
V	Katholische Jungmannschaft und Jungfrauenkongregation	70
1	Religiöse und politische Zwecke	70
2	Treueschwur, Versammlung	70
3	Wallfahrten, Einkehrtage	71
4	Jungfrauenkongregation	72
VI	Patriotische Anlässe	74
1	Fürstengeburtstag und Staatsfeiertag	74
2	600-Jahrfeier Grafschaft Vaduz 1942	75
3	«Zürcher-Tag» in Vaduz 1942	77
4	Peter-Kaiser-Feier 1943	78
5	Binnenkanal-Gedenkstein 1943	80
6	Neujahrsadressen des Fürsten an das Volk 1943 und 1944	81
VII	Fürstenhochzeit 1943	83
1	Eilige Vorbereitungen	84
2	Das Hochzeitswochenende vom 5. bis 7. März 1943	86
3	Presse-Echo	90
4	‚Umbruch‘ und Fürstenhochzeit	91
5	Das Fürstenpaar in den Gemeinden	93
6	Fürstin Gina als Sympathieträgerin	93
7	«Notifikation» der Staatsoberhäupter in aller Welt	94

VIII	Fürstliche Notverordnung zur Verschiebung der Landtagswahlen 1943	104
1	Warten der VDBL auf die Wahlen	104
2	Konzertierte Aktion der Regierungsparteien und des Fürsten	105
3	Die Notverordnung vom 18. Februar 1943	107
4	Beurteilung	108
IX	Dr. Goops Einrücken 1943 und sein Einsatz im Osten bis 1945	111
1	Fehlende Perspektive	111
2	Theatralische Inszenierung des Abgangs 1943	112
3	«Untersturmführer» Goop: Schulleiter im Osten 1943 bis 1945	115
4	Heimkehr, Lager, Prozess: «... man war in einem solchen Wahn»	117

Teil H

Liechtensteinische Aussenpolitik II:

1941 bis 1943 **119**

I	Schweizerisch-liechtensteinisches Fremden- polizei-Abkommen von 1941	122
1	Genehmigung des Bundesrates	122
2	Inhalt des Abkommens	123
3	Neubürger und Ausländliechtensteiner	126
4	Bedeutung des Abkommens	128
II	Schweizerisches Einspracherecht gegen liechtensteinische Einbürgerungen	130
1	Begleitschreiben vom 23. Januar 1941	130
2	Einbürgerungsgesuche Miedl und Westen	131
III	Liechtenstein-Vorbehalt im schweizerisch- sowjetischen Handelsabkommen 1941	134

IV	Sommerlager der «Reichsdeutschen Jugend in der Schweiz» im Steg 1941	136
V	Weitere Deutschland-Kontakte 1941 bis 1943	141
1	Mai 1941: «Eingliederung»?	141
	– Anfrage von Dr. Vogt beim SD München im Mai 1941	141
	– Zeitlicher Kontext	143
	– Schwierige Beurteilung, Hypothesen, Plausibilität	144
2	Auswärtiges Amt im Herbst 1941: «... wir sind euch wohlgesinnt»	145
	– Vorsprachen Vogts in Berlin im Herbst 1941	145
	– Zeitlicher Kontext	146
	– «Einem Wunsch des Fürsten entsprechend»	146
	– Bestätigung der deutschen Liechtenstein-Politik	147
3	Sommer 1942: «... die liechtensteinische Frage forcieren»	148
	– Vogt im Auswärtigen Amt in Berlin	148
	– Zeitlicher Kontext	149
VI	Geheimkonferenz von Friedrichshafen vom 13./14. März 1943	150
1	Vorgeschichte	151
	– Bemühungen 1942 um eine Fusion von VDBL und VU	151
	– Vereinbarung der VU mit der VDBL im Herbst 1942	153
2	Der Teilnehmerkreis in Friedrichshafen: VU, VDBL, SS	156
3	Verhandlungen und Ergebnisse	158
	– Keine Parteienfusion, keine Anschlusspolitik	159
	– Offener Konferenzstreit: VU gegen VDBL und gegen deutsche Einmischung	161
	– Keine politische, dafür «kulturelle» Zusammenarbeit	163
	– VDBL-Misserfolg, VU-Erfolg mit Schlagseite	165
4	Beurteilung	167
5	Friedrichshafen als politische Zäsur	169

VII	Zur Deutschland-Politik von VU und VDBL	
	1941 bis 1943	172
1	Aspekte	172
2	Beurteilungen	173
	– VDBL-Führung	173
	– VU-Führung	173
3	Fazit: Ambivalenz und Konsequenz	177
VIII	Wirkungen antijüdischer Massnahmen des Reiches	178
1	«J»-Stempel	178
2	Zwangsvornamen «Sara» und «Israel»	179
3	«Ariernachweis»	180
4	Ausbürgerung 1941	182
IX	Interventionen des SS-Judenreferats Eichmann	
	gegen Liechtenstein 1942	184
1	Schreiben von SS-Sturmbannführer Suhr vom 17. Februar 1942	184
2	Verwendung des Suhr-Dokuments im Eichmann- Prozess in Jerusalem	189
3	Verwechslungen	190
4	«Storm SS» und «Antijüdische Aktion» gegen Liechten- stein	191
5	Analoges im «Regime Fascista» und im «Umbruch» im Sommer 1942	192
6	«Umbruch»: «Antisemitismus und Nächstenliebe», Mai 1943	193
X	Jüdische Eheschliessungen «per procuram»	
	in Liechtenstein	198
XI	Sondierungen in Berlin 1942 und 1943	201
1	Zerstreuung von Gerüchten über «deutschfeindliche Politik» des Fürsten	201
2	Sondierung wegen einer liechtensteinischen Gesandt- schaft in Berlin 1942	203
3	Erläuterungen von Kabinettsdirektor Martin in Berlin im Februar 1943	204

XII Schweizer Kontrolle, Sicherheitskonferenz zu Liechtenstein 1943	207
1 Kontrolle durch das Festungskommando Sargans	208
2 Interne Konferenz vom 24. März 1943	211
– Teilnehmer und Zeitpunkt	212
– Kritik und Diskussion	213
– Ergebnisse und Massnahmen	218
 XIII Besuch des Fürstenpaares beim Bundesrat im April 1943	 222

Teil J

Fürst Franz Josef II. in der Kriegszeit	225
 I Charakter der fürstlichen Politik	 228
 II Diplomatische Anerkennung durch die Tschechoslowakei im Juli 1938	 230
 III Liechtensteinisch-sudetendeutsche Absprachen 1938?	 232
 IV Arrangements und Vergabungen im Bereich der fürstlichen Besitzungen	 235
 V NS-Pression im Sudetenland Ende 1939	 238
 VI Bemühungen um Rückgewinnung von fürst- lichen Besitzungen 1938 bis 1941	 240
 VII Jagdeinladungen zur Kontaktpflege	 245
1 Gauleiter, General Dietl, Kaltenbrunner	245
2 Reichsjägermeister und Kunstsammler Göring	246
3 Baldur von Schirach, KLV-Lager Gaflei	247

VIII	Telegramm-Austausch des Fürsten mit Hitler	
	1938 bis 1945	248
1	Übersicht, Quellenwert, Eigenheiten, Öffentlichkeit	248
2	Die einzelnen Telegramme	249
	– Vor dem Krieg: München 1938, Berlinbesuch und Führergeburtstag 1939	250
	– Zum Bürgerbräu-Attentat im November 1939: «Gütige Fügung»	251
	– Gegenseitige Geburtstagswünsche 1941	252
	– Zum Neujahr 1942: «Der schwere Kampf um die Zukunft des Reiches»	253
	– Geburtstage 1942	255
	– Zum Neujahr 1943: «Voll Zuversicht»	255
	– Knappere Wünsche 1943 und 1944: Fürstenhochzeit, Geburtstag, Neujahr	257
	– Zum 20. Juli 1944	258
	– Letztmals zum Neujahr 1945	259
3	Beurteilung des Telegramm-Austauschs	261
IX	Kontakte zum Papst und zu Italien	263
1	Romreise des Fürsten 1941	263
2	Beim italienischen Generalkonsul in Zürich im Januar 1943	265
X	Kontakte zu britischen und amerikanischen Diplomaten 1942	268
1	Besuch des britischen Generalkonsuls Cable in Vaduz im Juni 1942	268
2	Besuch des amerikanischen Generalkonsuls Woods in Vaduz im Oktober 1942	271
3	Kleines Frühstück im «Eden» in Zürich am 1. Dezember 1942	271
XI	Stiller Besuch des Fürsten in Berlin im Juli 1943	274
1	Vorbereitungen	274
2	Vorinformation von Dr. Vogt in Bern am 28. Juni 1943	275

3	Der Fürst in Berlin am 15. Juli 1943	276
	– Knappes Programm	276
	– Amtsvorlage für den Staatssekretär	277
	– Unterredung des Fürsten mit Staatssekretär Steengracht	278
4	Beurteilung	279
5	Im Kontext des Krieges	281

XII Bemühungen um direkten Kontakt zu den Regierungen Grossbritanniens und der USA 284

1	Abklärungen des Grafen von Bondern bei Cable und Norton im Sommer 1943	284
2	Angst um Vermögen im Ausland in Krieg und Frieden	285
3	«Schlosskonferenz» vom 6. August 1943	286
4	Der Fürst bei Bundesrat Pilet-Golaz, 18. August 1943	288
5	Verzögerungen	289
6	Widerstände, Misserfolg	290

XIII Der Fürst beim IKRK in Genf, November 1943 293

XIV Errichtung der liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern 1944 294

1	Ziele	294
2	Akteure	295
3	Übersicht	297
4	Schritte und Argumente pro und contra Gesandtschaft	298
	– Graf von Bondern, Mai 1944	298
	– Einwände der Regierung beim Fürsten, 9. Juni 1944	299
	– Sondierungen des Grafen von Bondern beim EPD, Juni und Juli 1944	300
5	Fixierung der Gesandtschaft durch Fürst und Bundesrat Pilet-Golaz im August 1944	303
6	Verzögerungen und Konkretisierungen im Herbst 1944	304
7	Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche von Gesandtschaft und Regierung	306
8	Posten-Aspirationen	308
9	Ausbruch des Konflikts, November 1944	309

XV	Liechtensteinische Dezemberkrise 1944	315
1	Landtagssitzung vom 7. Dezember	315
	– Zuständigkeit	316
	– «Gegenwärtiger Stand der Frage»	316
	– Deutschland, Russland	317
	– Landtagsbeschlüsse vom 7. Dezember	318
	– Reaktion des Fürsten	319
2	Beharrungsvorschlag der Landtags- und Regierungs- delegation, 11. Dezember	319
3	Auftrag für FBP-Obmann Bernhard Risch	320
4	Der Fürst im Landtag, 14. Dezember 1944	321
	– Argumentation des Fürsten	322
	– Analyse	323
	– Landtagsbeschluss vom 14. Dezember	326
	– Beharren des Fürsten	326
5	Landtagssitzung vom 21. Dezember 1944: Knirschende Zustimmung	327
6	Verärgerungen und Folgen	328
	– Rücktrittsforderung Hoops gegenüber dem Fürsten?	329
	– Zeitgenössisches aus Briefen von Bändern, Fürstin Elsa und Wurmbrand	330
	– Rücktritt Hoops und der Gesamtregierung 1945	335
	– Enttäuschung Hoops	336
XVI	Bergung der Kunstsammlung	338
1	Schliessung der Galerie	339
2	Verstreute Bergungsorte im Reich	339
3	Fürstlicher Bilderschmuggel	340
4	Bemühungen um Ausfuhrgenehmigung	340
5	Diplomatische Interventionen über alle Drähte, Kompromiss	341
	– Personen	342
	– Prinz Karl Alfred und Dr. Vogt in der Reichskanzlei und im Innenministerium	342
	– Ansuchen beim EPD um Intervention	343
	– Neue Eingabe in Berlin	344
	– Vorschlag des Auswärtigen Amtes: Ausfuhr gegen Staatsvertrag und Kautions	346
	– Genehmigung für Westverlegung und Teilausfuhr	349
	– «Bilderaktion» im Rahmen eines Friedensfühlers?	350
	– Huegel und Schellenberg 1944 und nach dem Krieg	351

6	Transporte, Umwege, Täuschungen	352
7	Verlorenes	354
8	Bedeutung der Fürstlichen Sammlungen	355

XVII Fürstliche Verwandte 359

1	Liechtensteinische und deutsche Staatsbürgerschaft	359
2	Vier Prinzessinnen und Gräfinnen	360
3	Prinz Hans Moritz: Fahnenjunker-Feldwebel	362
4	Prinz Alois: Parteigenosse und Wehrmachtsoffizier	364
5	Prinz Ferdinand: Mehrfach-Freiwilliger	366
6	Evakuierung der fürstlichen Verwandten	364
7	Schutzbriefe, Verlegung der Kabinettskanzlei	380

XVIII Der fürstliche Elbemühl-Konzern 382

Teil K

Abgründe 387

I Liechtenstein und die Euthanasie im Reich 390

1	Vernichtung «unwerten Lebens»	390
2	Valduna – Hall – Niedernhart – Hartheim	391
3	Personen aus Liechtenstein	393
	– Berta Batliner, Eschen, Karolina Frick, Balzers, Karolina Kind, Gamprin	393
	– Rosa Üehle, Schaanwald	395
	– Anna Hilti-Huber, Schaan	396
	– Maria Wille, Balzers	397

II Liechtenstein und der Holocaust 398

1	Fragen	398
	– Antisemitismus	399
	– Flüchtlinge	400
	– Was wusste man über den Holocaust?	401
2	«Nr. 72427»: Valeska von Hoffmann	403
	– Einbürgerung 1932	404
	– Italien: Judengesetze 1938, Sturz Mussolinis, deutsche Besetzung 1943	404

	- Deportation am 16. September 1943	405
	- Im Lager Reichenau bei Innsbruck, diplomatische Bemühungen	405
	- Agenten-Austausch?	407
	- Im Polizeigefängnis Innsbruck	407
	- Im Frauen-KZ Ravensbrück	408
	- Nach dem Krieg	409
	- Fazit	411
3	Zwangsarbeit von ungarischen Juden auf fürstlichen Gütern 1944/45	411
	- Hermann Imre Schmelczer: Von Janoshalma nach Strasshof	412
	- Kontext: «Blut für Ware»	412
	- Vom Lager Strasshof auf den Johanneshof	413
	- Auf dem Johanneshof	414
	- Kriegsende, Heimkehr, Emigration	415
	- Beurteilung	415
III	Im Netz der Spionage	417
1	Begriffe, Quellen, Namen	417
2	Warum war Liechtenstein interessant?	418
3	Zahlen zu Agenten	419
4	Im Dienst von Gestapo und SD	419
	- Gestapo-Grenzpolizeiposten Feldkirch	419
	- Gestapo-Decknummern	420
	- Agenten-Soziologie	430
	- Agenten-Lohn	430
5	Beispiele	432
	- Plaudertasche	432
	- «100»	432
	- Im Taschenspiegel	433
	- Sattelrohr-Stafette	433
	- Zwei Opfer von Denunziationen	434
	- Bankdirektor	436
	- Regierungschef-Stellvertreter Vogt	436
	- SD-Aufträge für Prof. Gustav Schädler	437

6	Spionage für die deutsche «Abwehr»	439
	– Spionagefotos aus Liechtenstein	439
	– Festungspläne für «Berger»	440
	– Spionagenetz, Urteile, Hinrichtung Alfred Quaderer	441
	– Martin Hilti	443
	– Generalstabschef Huber über Liechtensteiner Spione	444
7	Andere Nachrichtendienste	445
	– Schweiz	445
	– Alliierte	446
	– «Operation Sunrise»	447
	– Widerstandsbewegung «O5»	447
8	Bewertung	447
IV Wehrpflichtige und Kriegsfreiwillige		453
1	Unterscheidungen	453
2	Zahlen	454
	– Deutsche und Schweizer Militärflichtige	454
	– Liechtensteiner	455
3	Einberufene Reichsdeutsche	455
	– Musterung, Marschbefehl	455
	– Einberufungsrhythmus	456
	– Rückstellungen	457
	– Refraktäre und Deserteure	458
	– Gefallen, vermisst	459
4	Liechtensteiner Freiwillige	461
	– Warum? Wofür?	461
	– Soziale Dynamik	462
	– Persönliche Umstände	463
	– Ausbildung	465
	– Waffen-SS	465
	– Kriegseinsatz	472
	– Verwundet, gefallen, vermisst	473
	– «Volkssturm»-Freiwillige 1945	474
	– Heimkehr	475
5	Liechtensteiner in andern Armeen	476
6	Beurteilung	477
	– Zwangslage der Wehrpflichtigen	477
	– Verantwortung der Hitlerfreiwilligen	478

Teil L

Kriegsende, Frieden 479

I	Letzte Tage im Krieg	482
1	Massnahmen und Ablauf der Geschehnisse	482
	– Grenze	483
	– Gründung des Roten Kreuzes	484
	– Bitte um französische Militärhilfe, Evakuierungsvorbereitung	484
2	Landtagswahlen am 29. April 1945	485
II	Frieden	492
1	8. Mai 1945	492
2	Glückwunschtelegramme des Fürsten	492
III	Holmston-Russen	502
IV	«Säuberung»	503
1	«Aktionskomitee heimattreuer Liechtensteiner»	503
2	Säuberungsgrundsätze	505
3	Ausweisungen	505
4	Putschprozess	506
5	«Umbruch»-Leute	507
6	Spione, Denunzianten, Kriegsfreiwillige	507
V	Fürstliche Besitzungen	512
VI	Neue Regierung, Koalition FBP–VU	513
VII	Normalisierung	515
1	Grenze, Rationierung	515
2	Kriegs- und Friedenswirtschaft	515
VIII	Mentalitäten	518
1	Religiosität	518
2	Liechtensteinische Identität	518

IX Zum Schluss: «Davon gekommen»	520
Anmerkungen	523
Anhang	567
Quellen- und Literaturverzeichnis	569
Bildnachweis	610
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	613
Abkürzungen	614
Namenregister	618

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Band 1

Bedrohungskurve für Liechtenstein 1938 bis 1945	129
Deutsche Angriffsstudien gegen die Schweiz (und Liechtenstein)	158
Operationsentwurf des OKH vom 12. August 1940	172
Operationsplan der Heeresgruppe C (von Leeb) vom 4. Oktober 1940	172
Operationsplan des Generalstabs des Heeres (Halder) vom 17. Oktober 1940, «Tannenbaum» II	173
Operationsplan Boehme, Waffenhauptamt der SS, von Ende Dezember 1943	173
Relativität der historischen Perspektiven	241
Parteien in Liechtenstein 1918 bis 1950	334
Typologie der Anschluss-Befürworter	374
Strategien der Volksdeutschen Bewegung in Liechtenstein ab 1940	378
VDBL-Mitglieder 1938–1945 und «Umbruch»-Abonnenten 1940–1944	388
«Umbruch»-Bezüger und -Verträger nach Gemeinden	606
«Umbruch»-Bezüger im Verhältnis zur Einwohnerzahl der Gemeinden (Juli 1943)	606
«Umbruch»-Abonnenten nach VDBL-Mitgliedern und Nichtmitgliedern 1943 und 1944	607

Band 2

Antisemitismus	399
Gestapo-Auszahlungen an Agenten in Liechtenstein für den Monat Dezember 1943	430
Monatliche Gestapo-Auszahlungen an Agenten in Liechtenstein Dezember 1943 bis August 1944	431
Gefallene Deutsche aus Liechtenstein	459
Warum gingen Liechtensteiner freiwillig in den Krieg	467
Gefallene Liechtensteiner Freiwillige	474